Touristischer Lagebericht zu den touristischen Aktivitäten im Münsterland, in den Baumbergen und Billerbeck im Jahr 2012/1. Halbjahr 2013 vom 1.10.2013

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Weltbevölkerung hat die Sieben-Milliarden-Marke überschritten. Fast 200 Länder, fünf Kontinente, vier Klimazonen, fünf Weltreligionen, über 5000 verschiedene Sprachen, alte und neue Kulturen, Reichtum und Armut, Stillstand und Aufbruch. Zwischen diesen Gegensätzen bauen Menschen Brücken – überall auf der Welt. Sie sind neugierig auf andere und suchen Dialog und Austausch – auch durch Reisen.

So darf ich Ihnen heute einen aktuellen Überblick zur touristischen Situation geben, wie sie sich 2012 und in den ersten sieben Monaten 2013 in Billerbeck und in den Baumbergen darstellte, nicht ohne auch einen Blick auf Deutschland, NRW und das Münsterland zu werfen. Mein letzter Vortrag ist erst drei Jahre her, aber es gibt schon wieder etliches Neue zu berichten, dazu Aussagen zur weiteren Ausrichtung und geplanten und möglichen Projekten. Mein Vortrag wird recht ausführlich sein – bin ja auch der einige Tagesordnungspunkt - und ich darf Sie bitten, mir ca. 70 Minuten Ihre Aufmerksamkeit zu schenken.
Schauen wir uns eine Übersicht zu den Themen an:
(Folie Übersicht).

Zunächst eine allgemeine **Einführung:**
Beginnen möchte ich mit der Parabel „Der Aufbruch“ von Franz Kafka aus dem Jahr 1922. (Folie)
„Wohin reist du, Herr?“
„Ich weiß es nicht“, sagte ich, „nur weg von hier, nur weg von hier. Immerfort weg von hier, nur so kann ich mein Ziel erreichen.“
„Du kennst also dein Ziel?“ fragte er.
„Ja“, antwortete ich. „ich sagte es doch: weg-von-hier, das ist mein Ziel.“

Diese Parabel spiegelt sehr gut den „Tourismus“ der damaligen Zeit wider. Man wollte einfach den Alltag hinter sich lassen, wobei das eigentliche Reiseziel wegen der

geringen Reiseerfahrung eine untergeordnete Rolle spielte. Das Ziel war in erster Linie die Erholung, um die Arbeitskraft für die harte körperliche Arbeit wiederherzustellen. Das ist heute natürlich ganz anders. Urlaub und Reisen gehören heute zum Alltag jedes Menschen. Man spricht heute vom „Sehnsuchtsmarkt Tourismus."

Dabei ist das beliebteste Reiseziel der Deutschen das eigene Land.

Insgesamt gab es 2012 400 Millionen Übernachtungen in Deutschland – und das allein in den gewerblichen Betrieben ab zehn Betten.

„Man mag sich über diese Entwicklung wundern", schreibt Kathrin Pohlmann in ihrem Kommentar auf der Wirtschaftsseite in den „WN" vom 11.5.2013. Das Wetter sei doch recht unbeständig, zum Teil sehr kühl. Aber man könne trotzdem konkurrieren, für Strandliebhaber mit Erholungsorten an Nord- und Ostsee, wo es keine betonierten Bettenburgen zur Massenabfertigung der Touristen wie etwa vielerorts an der Mittelmeerküste gebe. Die Alpen oder Mittelgebirge wie der Harz und andere sind Regionen für Aktivurlauber, die klettern oder Wandern wollen. Vielfalt sei also geboten.

Und auch preislich sei Deutschland zu anderen europäischen Ländern konkurrenzfähig. Allerdings gehe die Schere zwischen den Einkommensgruppen spürbar auseinander.

„Drei Millionen Kinder fahren nicht in den Urlaub" war in den Westfälischen Nachrichten vom 16.7.2013 auf der Titelseite zu lesen. Diese Zahl veröffentlichte der Deutsche Kinderschutzbund. Grund sei die Armut in der Familie. Diese Zahl sei in den vergangenen zehn Jahren um 50 Prozent gewachsen. Das macht doch ein bisschen nachdenklich.

Am 19. Juli 2013 titelten die Westfälischen Nachrichten:

„Erst kam das Hochwasser, dann kamen die Helfer." Jetzt geht in vielen Regionen Deutschlands die Angst um, dass die Sommergäste ausbleiben. Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) befürchtete, dass bei den europäischen Nachbarn der Eindruck vorherrsche, Deutschland sei nur eingeschränkt bereisbar. Für Hundertausende von Euro hat die DZT eine Werbekampagne gestartet, die das Bild korrigieren sollte. Aber DZT-Chefin Petra Hedorfer fürchtete, das sich das Hochwasser und das schlechte Wetter in einigen Regionen auf die Reisebilanz auswirken werde. Und so ist es tatsächlich gekommen. Die widrigen Witterungsbedingungen – gerade auch zu den wichtigen Feiertagen- und die Flutkatastrophe haben von Januar – Mai 2013 zu einem Minus von 2,1% bei den Übernachtungen in NRW geführt. Deutschlandweit

schrumpfte der Umsatz bei den Hotels und anderen Unterkünften von Januar bis Mai laut Pressemitteilung vom 17. August 2013 real um 2,2%.

Sicher auch ein Grund für eine Zunahme bei den Auslandsreisen.
Denn Spanien, Türkei, Italien und Österreich folgen im Ranking der Urlaubsländer der Deutschen und sind noch sehr beliebt, bieten doch Auslandsreiseziele mehr als Berge und Meer, nämlich können sie Fremde und Ferne, Alltagskontraste und südliche Sonne garantieren. Am 23.8. war zu lesen, dass Spanien in diesem Sommer einen Rekordansturm von Urlaubern zu verzeichnen hatte. Von Januar bis Juli kamen 34 Millionen ausländische Touristen (+2,9%) nach Spanien vor allem Briten, Deutsche und Franzosen. Aber das nur nebenbei.

Das Land NRW hat 2010 unter dem Motto „Dein NRW" mit der Umsetzung seines „Masterplan Tourismus", der das Land NRW als Reiseziel bekannter und attraktiver machen soll und noch mehr Gäste anlocken und Arbeitsplätze sichern soll, begonnen. (Folie) Kern des Masterplans sind die 7 Schwerpunktthemen Aktiv, Gesundheit, Business, Städte, Events, Kultur und Genuss. Der landestypisch offenen Art folgend – Mein NRW ist auch DEIN NRW – werden Besucher herzlich und persönlich eingeladen, unser Bundesland kennenzulernen. „Wochenendtrips in eine unserer Metropolen mit unvergesslichem Kulturgenuss gehören danach ebenso dazu wie aktiver Urlaub auf einem der unzähligen Wander- oder Radwanderwege in den ländlichen Regionen oder eine Reise zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden in unseren ausgezeichneten Kur- und Heilbädern", stellt Dr. Heike Döll –König, Geschäftsführerin des Tourismus NRW e.V. im „Sales Guide „Dein Nordrein-Westfalen" fest. Und:
„Unser Land ist vor allem im Kurzreisesegment ein starker Player."
„Unsere Website www.dein-nrw.de ist mit durchschnittlich rund 55.000 Besuchern pro Monat ein beliebtes Medium zur touristischen Inforecherche." teilt uns Luisa Bollmann, zuständig für Marketing, Veranstaltung und Messen am 23.9.2013 mit.

Zielgruppen orientiertes Marketing ist die Zukunft. Daher hat auch unser Verband „Münsterland e.V." die Strategie des Masterplans übernommen und kommuniziert diese Produktmarken.

Die Strategie scheint aufzugehen: Etwa 20 Millionen Gäste mit 45,4 Millionen Übernachtungen haben den rund 5200 Beherbergungsbetrieben in NRW in 2012 einen Rekord beschert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag bei 2,3 Tagen. Dabei zieht NRW in erheblichen Maße ausländische Gäste an: Ihre Übernachtungszahl stieg zwischen 2005 und 2012 um 29,6 Prozent auf über 9,2 Millionen. Nach wie vor sind Gäste aus unserem Nachbarland den Niederlanden, mit rund 25,2 % der Übernachtungen aller ausländischer Gäste die mit Abstand bedeutendste Besuchergruppe. Ihr folgen Touristen aus dem Vereinigten Königreich (7,7%), Belgien (6,3%), den USA (5,2%) und Frankreich (4,1%). Ausländische Gäste wählten bei ihren Besuchen zu 83 Prozent klassische Hotelbetriebe.

Regional gesehen verlief die Entwicklung insgesamt aber recht unterschiedlich.

Bevor wir zu den aktuellen Übernachtungszahlen in unserer Region kommen, also zu den genauen **Zahlen, Daten, Fakten**, vorausgehend ein paar Feststellungen zum Thema Kurzurlaubsreisen.
Kurzurlaubsreisen mit einer Dauer von 2 – 4 Tagen spielen eine zunehmend wichtige Rolle. Es sind vor allem Reisen, die nicht so weit weg vom Wohnort führen, wie dies bei langen Urlaubsreisen der Fall ist. Das Münsterland, die Baumberge und auch Billerbeck und die Nachbarorte der „Baumberge Touristik“ sind klassische Kurzreiseziele. Die jährliche Zahl der Kurzurlaubsreisen ist langfristig von starken Schwankungen gekennzeichnet. Diese resultieren aus der größeren Sensibilität dieses Marktsegments für externe Einflüsse (Feiertagsregelung, Wetter, wirtschaftliche Situation der Reisenden etc.). Darüber hinaus führt die im Vergleich zu längeren Urlaubsreisen geringere Priorität der Kurzurlaubsreisen als Konsumgut zu größeren Schwankungen in der Nachfrage. Die Deutschen würden in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eher auf eine Kurzurlaubsreise verzichten, als auf den längeren Sommerurlaub, wobei dieser von der Reisedauer seit Jahren abnimmt. Ist man 1980 noch 18,2 Tage verreist, 1990 noch 16,3 Tage, im Jahr 2000 noch 14,8 Tage, 2005, 13,3 Tage, sind es 2012 nur noch 12,3 Tage. (Quelle: Tourismusanalyse 2013 der Stiftung für Zukunftsfragen).
Die Kurzurlaubsreisen verteilen sich über das ganze Jahr, weniger aber auf die Hauptreisezeit.

Nun zu den Zahlen, Daten, Fakten.
Wie sah es nun im Einzelnen touristisch im letzten Jahr in NRW, im Münsterland und den Baumbergeorten aus?

2. Aktuelle Übernachtungszahlen (lt. Landesbetrieb Information und Technik; früher: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (Münsterland, Kreis Coesfeld, Billerbeck und Nachbarorte)

(Folie: Beherbergung im Reisegewerbe…)
Die Zahl der Übernachtungen in der Reiseregion Münsterland stieg 2012 um 4,1% auf gut 3,51 Millionen, die Zahl der Gästeankünfte um 3,3% auf gut 1,53 Millionen.
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,3 Tage.
Nahezu alle Reisegebiete hatten leichte Zuwächse, NRW insgesamt 2,5% bei den Ankünften, und 2,8% bei den Übernachtungen. Die mittlere Auslastung lag übrigens im Münsterland bei 36,5%.
Im ersten Halbjahr 2013 ging im Münsterland die Anzahl der Gäste um 0,3% zurück, die Übernachtungen um 1,3%.
Wie sah es in den Baumbergeorten aus? Folie

Aktuell hatte Billerbeck 2012 23 368 Ankünfte (24 002 in 2011) zu verzeichnen, die zu 58 331 Übernachtungen führten (61 775 im Vorjahr). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,5 Tage. Die mittlere Auslastung der angebotenen Betten in Billerbeck lag im aktuellen Berichtszeitraum bei 32,2 %.
Die Nachbarorte Coesfeld, Havixbeck und Nottuln hatten wie der gesamte Kreis Coesfeld ein relativ gutes Jahr 2012 zu verzeichnen mit teils guten Zuwächsen.
Bei den Ankünften hatte Coesfeld Billerbeck überholt.
Von Januar – Juli 2013 sah das schon zum Teil wieder ein bisschen anders aus: (Folie)

Von Januar – Juli 2013 (Folie) hatte Billerbeck schon wieder ein Plus von 0,6% bei den Ankünften (12861) und +0,6% (32501) bei den Übernachtungen zu verzeichnen, eine gute Hoffnung, dass wir 2013 durchaus positiv abschließen können. Havixbeck hatte zwar ein Plus von 1,5% bei den Ankünften, aber ein Minus von 9,5% bei den Übernachtungen, Nottuln sogar 8,7% Minus bei den Ankünften und 13,2% bei den Übernachtungen. Aber Achtung: die Kreisstadt Coesfeld ist Billerbeck hart auf den Fersen und hat uns wieder bei den Ankünften überholt (Plus 10,4% auf 15929), konnte

aber trotz eines Plus von 7,4% mit 27 071 Übernachtungen Billerbeck noch nicht überholen. Aber Coesfeld hat 11 Betriebe mit mehr als 10 Betten, Billerbeck 6. Das könnte auf Dauer eng werden.

Interessant ist auch ein Blick auf die Herkunftsländer der Gäste in Billerbeck 2012, Folie)
2012 kamen von den 23 368 Gästeankünften 21928 aus Deutschland und 1440 aus dem Ausland, besonders aus den Niederlanden (512), Belgien (174), Vereinigtes Königreich (87) und Dänemark (65).
Aus Asien immerhin 125 Gästeankünfte.
Der niederländische Markt ist sehr vielversprechend und soll in Zukunft noch stärker bei Aktivitäten berücksichtigt werden, sowohl in der Intensivierung der Zusammenarbeit mit „Münsterland e.V." und der Euregio als auch ggfls. mit eigenen Aktionen der Baumberge Touristik, z.B. auf der Messe Utrecht und durch weitere Prospektauslageaktionen in grenznahen Städten wie Enschede und Hengelo.
Hatte doch jüngst der Besuch eines niederländischen Journalisten in Nottuln und Havixbeck und eine Berichterstattung in der Zeitung „Tubantia" in der Region Twente einen Boom von niederländischen Tagestouristen ausgelöst. Sie haben sicher in der Zeitung davon gelesen.

Bei einer abnehmenden Betriebsanzahl in Billerbeck und damit Betten und der weiteren Nichtbereitschaft eines Hotels, das eigentlich 10 Betten hat und damit meldepflichtig ist, aber lieber ein Bett rausstellt, um sich diese Arbeit zu sparen, kann Billerbeck die Übernachtungszahlen der Vorjahre nicht halten. Bei der durchschnittlichen Auslastung von etwa 33 % fehlen bei 10 Betten in der Statistik allein ca. 1200 Übernachtungen im Jahr. Dazu die Übernachtungen des geschlossenen Gasthofs Bürgerhaus", also statistisch gesehen insgesamt 2.400 Übernachtungen. Das relativiert die Statistik 2012 doch enorm und zeigt, dass der Rückgang eigentlich nicht ganz so gravierend ist.
Aber Achtung: es gibt einige Faktoren, die uns zu denken geben müssen: „Ladentür schließt Ende Januar.", „ Stirbt die Stadt jetzt aus?", „Gefangene in einer sterbenden Stadt.", „Herz der Stadt wird stillgelegt." waren so einige Überschriften der vergangenen 12 Monate, die nicht gerade Imagefördernd für Billerbeck waren und sind. Die leidigen Leerstände oder Belegungen der Geschäftslokale mit Versicherungen und Pflegediensten können sich allmählich negativ auf die Tourismuszahlen auswirken.

Denn „Shoppen“ rangiert auf der Liste der Lieblingsbeschäftigungen der Deutschen im Urlaub auf Rang drei nach Ausschlafen, Relaxen und Bewegung (wie Radfahren, Wandern, Klettern).
Wir kennen es von unserem eigen Urlaubsverhalten: Ob an der See in Grömitz oder Norderney, ob im Gebirge in Kufstein oder anderswo: Wir shoppen gern im Urlaub, nach dem Baden oder Faulenzen an der Strandpromenade, nach dem Wandern im Gebirge in den Geschäften der Gebirgsorte.
Shopping verspricht Zerstreuung, Erlebnis und erzeugt nachweislich Glücksgefühle.

Bietet ein Ort immer weniger Möglichkeiten zum Shopping, steuern die Touristen möglicherweise andere Ziel an, denn nur mit intakter Natur, Sehenswürdigkeiten und guter Hotellerie allein ist es nicht mehr getan.
Hier soll es ja dem neuen Citymanagement/dem neuen Citymanager gelingen, „ein Profil zu entwickeln, dass die Stadt für Gäste und Einheimische gleichermaßen attraktiv und einzigartig macht“. Dabei soll sich das Citymanagement nach Vorstellung der eigens eingerichteten Projektgruppe auf drei große Aufgabenfelder beziehen: den öffentlichen Raum, den Bereich Immobilien und den Aspekt Marketing. Wünschen wir alle ein gutes Gelingen!

Ein weiterer Grund für die Rückgänge bei den Übernachtungszahlen sind evtl. im hohen Preisniveau in Billerbeck zu sehen. Möglicherweise übernachten deshalb weniger Radtouristen und Wanderer in Billerbeck, da sie sehr auf den Preis schauen.

Die gute Auslastung der Ferienwohnungen, also Betrieben unter zehn Betten, geben die Statistiken nicht wider. Immerhin gibt es laut Pressemitteilung vom 23.7.2013 653 Wohnungen für Ferien- und Freizeitzwecke im Kreis Coesfeld.
Das aktuelle Gastgeberverzeichnis weist für Billerbeck neben 5 Hotels , einem Gasthof noch 16 (früher 22 Ferienwohnungen/-häuser) aus.
In den Tourismusanalysen wird davon ausgegangen, dass zusätzlich zu den Übernachtungszahlen in Betrieben über zehn Betten 1/3 mehr Übernachtungen stattfinden als in der amtlichen Statistik erfasst.
Dies bedeutet für Billerbeck, dass 2012 insgesamt rd. 78 000 Übernachtungen zu berücksichtigen sind.

Auch Aussagen über die Zahl der Tagesbesucher sehr schwierig.
Für die Tagesgäste ist das Angebot von Gaststätten von besonderer Bedeutung. Im Gastgeberverzeichnis der Baumberge Touristik werden für Billerbeck zuzüglich zu den Betrieben im Hotellerie- und Gasthofbereich weitere 17 Betriebe geführt.

3. Tourismus in Billerbeck im Einzelnen

a) Informationen vorOrt

Die Stadt Billerbeck unterhält ein eigenes Touristik-Büro und einen Counter im Bürgerbüro, barrierefrei und zentral in der Ortsmitte am Dom im Rathaus.
Neben den normalen Öffnungszeiten des Rathauses hat die Tourist-Information zwischen Mai und September auch Freitag nachmittags von 14 -17 Uhr und Samstag vormittags von 9 – 12 Uhr geöffnet. Mittelfristig ist die Ausdehnung der Öffnungszeiten am Wochenende vorgesehen unter Einbeziehung des geplanten Infozentrums „Baukultur“ im Rahmen der „Regionale 2016“. Darüber hinaus gibt es neben dem Rathaus einen Schaukasten mit Informationen für Gäste, wie mit Gastgeberverzeichnis, Sehenswürdigkeiten, Kulturtipps, Sportangebote usw. Der örtliche Buchhandel, sowie Cafes und Beherbergungsbetriebe halten außerdem Prospekte für die Gäste parat.
In der Tourist-Information wurden 2012 rund 5 500 schriftliche, telefonische, elektronische und persönliche Kundenkontakte gezählt. Die Tourist-Information ist örtlicher Ansprechpartner für den Gast, hier erhält er umfangreiche Beratung und Auskunft. Hier werden Pauschalen gebucht, Zimmer vermittelt, Themen-Stadtführungen und der Baumberge-Express gebucht, Radkarten erklärt und verkauft und vieles andere. Das gesamte städt. Kulturprogramm, das Ferienprogramm u.v.m. werden hier abgewickelt.

Die Zahl verschickter Informationspakete seitens der Tourist-Information nimmt ab, ein Indiz dafür, dass sich immer mehr Interessenten ihre ersten Informationen aus dem Internet ziehen. Dennoch halte ich unsere neu gestaltete qualitativ hochwertige Imagebroschüre für detaillierte Informationen für unser wichtigstes Medium. Auch die neue ebenso hochwertige Broschüre „Freizeit in Billerbeck“ hat viel Anklang gefunden. Dazu später mehr.

Bei der Aufteilung nach Postleitzahlgebieten sind die Gebiete 4 und 5, also Ruhrgebiet und Rheinland führend. Auf diese Gebiete fallen nahezu 70% aller Versendungen. Aber auch Anfragen aus den Niederlanden nehmen seit Jahren zu.

Nachgedacht wird z.B. auch über die Einrichtung eines HOT Spots (WLAN- Wireless Local Area Network-drahtloses lokales Netzwerk) im Rathausfoyer, das sind öffentliche drahtlose Internetzugriffspunkte, die frei oder gegen Bezahlung im öffentlichen Raum oder Plätzen oder halt z.B. dem Rathausfoyer zugänglich sind. Mit einem Notebook oder Smartphone kann man mittels der WLAN-Technologie eine Verbindung zum Internet aufbauen.

b) Stadtführungen und Baumberge Express

Mit den Themen „Lokaltermin bei Liudger“, „Steinreiches Billerbeck“, „Alles nur Theater“, und „Mondscheinführung“ bietet die Tourist-Information erfolgreich laufende Stadtführungen unter sachkundiger Führung an. Dazu mit der sog. „Pumpernickeltour“ eine kulinarische Führung, in der auch der leibliche Genuss nicht zu kurz kommt.
Es wurden in 2012 105 Stadtführungen vermittelt. Dabei wurden ca. 2400 Gäste durch Billerbeck geführt. Dazu kommen noch die vielen Führungen, die die Führer und Führerinnen in Eigenregie durchführen, die aber in der Tourist-Information nicht erfasst werden.
Für den Baumberge-Express musste 2011 ein neuer Fahrer gesucht werden, da der langjährige Fahrer Ludger Elsinghorst aus gesundheitlichen Gründen die Fahrertätigkeit aufgeben musste.
Mit Ludger Rohling konnte ein wieder sehr zuverlässiger Fahrer gefunden werden. Erfolgreich lief somit auch 2012 der Baumberge Express. Er war ca. 120 Stunden unterwegs und beförderte rund 1500 Gäste. In 2008 hatte der Express neue Fenster bekommen und war aufgearbeitet worden. Im Frühjahr dieses Jahres bekam er durch Einsatz des städt. Bauhofes auch wieder einen frischen Anstrich, steht das Gefährt doch am Hof Sprenker immer draußen, weil wir keine Unterstellmöglichkeit finden.
Die Privatfirma Gloe betreibt zusätzlich erfolgreich ihren Fun-Express, den wir nicht als Konkurrenz, sondern als Unterstützung sehen. Solange der Bedarf da ist und wir uns

gegenseitig ergänzen und uns empfehlen, falls bei dem einen oder anderen eine Fahrt schon belegt ist, ist das aus meiner Sicht in Ordnung.

4. Wie wird heute Urlaub gebucht? (Reiseinformationsquellen, was beeinflusst die Reiseentscheidung?)

Ganz wesentliche Impulse für eine Reiseentscheidung gehen nach wie vor von einer Berichterstattung in Tageszeitung, Magazinen und TV aus. Das hat eine Umfrage des Marktforschungs- und Beratungsunternehmens Trendscope im Auftrage der Kommunikationsagentur Wilde und Partner Public Relations 2012 ergeben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Reisebüros wurden dabei nach den Reiseentscheidungen ihrer Kunden befragt. Der Stellenwert klassischer Medien bei der Reiseentscheidung sei demnach noch immer sehr hoch. Auch die Empfehlungen von Familie, Freunden und Bekannten und eigene Erfahrungen haben einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl des Urlaubsziels. Von wachsender Bedeutung seien außerdem Reise- und Bewertungsportale im Internet (Check 24, Thomas Cook, Holidaycheck, TUI, Weg.de, Travel Channel, Last Minute, Expedia, Ab in den Urlaub und Opodo – sind die 10 beliebtesten). Auf Hotelbewertungsplattformen kommunizieren Gäste mit Gästen, das wirkt oft glaubwürdiger als die eindimensionale Werbeansprache von Betrieben. Aber auch für Betriebe selbst ist es wichtig, was im World Wide Web über sie gesprochen wird und gibt wichtige Impulse für die Weiterentwicklung.
Aber: Nur jeder 4. glaubt den Online-Informationen und vertraut diesen. Nur wenige glauben, im Internet ungeschönte und stets wahre Informationen finden zu können. Die Informationsflut im Internet und die Anonymität der Quellen verunsichern die Verbraucher zusätzlich.. Die Deutschen informieren sich im Netz, shoppen im Netz, doch wenn es um die schönsten Wochen des Jahres geht, setzen die meisten auf das klassische Reisebüro. 92% der Pauschalreisen werden nach Angaben des deutschen Reiseverbandes DRV immer noch in den rund 10 000 Reisebüros und auf deren Onlineseiten gebucht.
Der Kunde kann schließlich ein direktes Gegenüber fragen und hat einen festen Ansprechpartner beispielweise bei Reklamationen. „Manche recherchieren neun Stunden im Netz und buchen dann im Reisebüro“, sagt Tourismusforscher Edgar Kreilkamp von der Leuphana Universität Lüneburg. Viele seien durch die Fülle der Angebote im Internet überfordert. Kreilkamp weiter: „Bei erheblichen Preisvorteilen im

Internet würden es vermutlich mehr Onlinebuchungen, aber Pauschalreisen dürfen nach geltender Rechtslage nicht günstiger sein als im Reisebüro.“
Bei den Kurzurlauben ist es etwas anders.
Bei der Auswahl des Urlaubsziels wird hauptsächlich auf die Attraktivität des Reiseziels geschaut (Imageaspekte), verbunden mit den daran geknüpften Vorhaben: Was erwarte ich vom Urlaubsziel, wird es meinen Wünschen nach Erholung, gewünschter Unterkunft, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten usw. gerecht?
Hat sich ein potentieller Urlauber für eine Region, eine Stadt entschieden sucht er sich die gewünschte Unterkunftsart im Internet oder lässt sich ein Gastgeberlisting schicken und bucht direkt beim Gastgeber.
Überraschend waren auch Medienberichte vom Statistischen Bundesamt am 21. August 2013, dass rund 15% der Deutschen im Alter zwischen 16 und 74 Jahren noch nie das Internet genutzt haben. Im Schnitt aller EU-Länder sind es sogar 22%. Eine für mich überraschende Zahl.

5. Wirtschaftsfaktor Tourismus

Aufgrund der günstigen Lage Billerbecks im Herzen des Münsterlandes und der Ferienregion Baumberge ist der Tourismussektor als Wirtschaftsfaktor von großer Bedeutung. Er ist Standortfaktor, Job-, Motor- und Imageträger.
Die Rücknahme finanzieller Mittel für die Tourismuswerbung an der örtlichen Basis würde die Wettbewerbssicherung gefährden. Deshalb wird auch von Seiten des Verbandes an Politiker und öffentliche Entscheidungsträger immer wieder appelliert, die Arbeit der örtlichen Fremdenverkehrsstellen und des Regionalverbandes als „aktive Wirtschaftsförderung und damit als Pflichtaufgabe“ zu begreifen und zu bewerten, denn der Tourismus hat mit seinem wachsenden Anteil am Sozialprodukt einen bedeutenden Stellenwert in unserer Gesellschaft und wird zunehmend Gegenstand wirtschafts- und unternehmenspolitischer Diskussionen, hängt doch die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus von dem Kaufkraftstrom ab, der durch die Touristen aus ihren Herkunftsgebieten in einen Fremdenverkehrsort fließt. Dieser belebt den Umsatz an Gütern und Dienstleistungen und schafft dadurch Beschäftigung und Einkommen, stimuliert Investitionen und erhöht die Steuereinnahmen.
Ganz abgesehen von dem Zusatznutzen, der der einheimischen Bevölkerung aus der touristischen Infrastruktur erwächst, nämlich Steigerung der Attraktivität und

Lebensqualität für alle Einwohner und Gäste. Auch die Qualität des Wohnstandortes ebenso wie des Gewerbestandortes definiert sich immer stärker über die Vielfalt und Qualität der touristischen- und Freizeitinfrastruktur. Ein Ferienort hat in der Regel ein gutes Image. Stichwort: „Arbeiten und Wohnen, wo andere Urlaub machen“.
Tourismus trägt zur Existenzsicherung von Einzelhandel (z.B. Bäcker: man denke nur an die täglichen Frühstücksbrötchen in den Hotels usw.), Restaurants und Kneipen, Apotheken und Drogerien, Post- und Bankfilialen, Kultureinrichtungen u.v.a. bei.

Wir wissen, dass Einbußen im Tourismus (vom Tagesausflugsverkehr bis zum Geschäftsreiseverkehr) sehr schnell auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde durchschlagen, und das nicht nur finanziell, sondern es leidet auch der gute Ruf einer Stadt oder Gemeinde, wenn z.B. Restaurants oder Hotels schließen, Tagungen und Kongresse ausbleiben, die Kulturinstitute Besucher verlieren. Das ist auch kein Wunder, denn Tourismus ist eine äußerst vernetzte Branche, wobei die mittlerweile 3,5 Millionen Beschäftigten einen Direktumsatz von 120 Milliarden Euro und damit einen Beitrag von 6% zum Bruttosozialprodukt in der BRD erwirtschaften.
Die Bruttowertschöpfung errechnet sich aus den Übernachtungszahlen multipliziert mit den jeweiligen durchschnittlichen Ausgaben pro Übernachtung. Die durchschnittlichen Ausgaben der Übernachtungsgäste pro Tag in Betrieben über 10 Betten im Münsterland liegen bei ca. 70 €. Demzufolge ergibt sich für Billerbeck bei 58 331 Übernachtungen im Jahr 2012 eine Bruttowertschöpfung von 4 083 170 €.
Für Privatquartiere werden durchschnittlich 54 € veranschlagt, so dass bei rund 20 000 Übernachtungen in Billerbeck in Betrieben unter 10 Betten, nochmals rund 1 080 000 € hinzukommen. Demnach beträgt die Bruttowertschöpfung des Übernachtungstourismus in Billerbeck im 5,2 Millionen €. Dazuzurechnen sind noch die Tagesgäste, die rund 30 € pro Tag ausgeben.

Aber wie wird es weiter gehen? Die Bevölkerung in Deutschland altert und schrumpft. Im Jahr 2050 wird die Einwohnerzahl voraussichtlich von derzeit 82 Millionen auf weniger als 60 Millionen Einwohnen sinken, prophezeit Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebundes Anfang 2011. Und:
„2050 gibt es doppelt so viele Senioren wie 2010“ lautet die Schlagzeile in der Bild-zeitung vom 10.7.2013.

Demnach wird jeder sechste Mensch (15,6%) auf der Welt über 65 Jahre alt sein. Der Anteil der Senioren an der Weltbevölkerung wäre dann mehr als doppelt so hoch wie 2010 (7,7%). Das geht aus einer aktuellen Bevölkerungs-Vorausberechnung der UNO hervor, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht wurde.

Diese Zunahme der Zahl älterer Menschen müssen auch die Touristiker als Chance nutzen, denn sie stellt auch ein wichtiges wirtschaftliches Potential dar.
Die älteren Menschen sind meist kaufkräftig und konsumbereit, weil sie sich etwas gönnen wollen.

6. Zusammenarbeit mit Münsterland e.V. (früher Münsterland-Touristik und Baumberge-Touristik (ehemals Touristische Arbeitsgemeinschaft Baumberge) (Folie)

a) Organisatorischer Aufbau und Aufgaben

Der Tourismus ist –wie wir gesehen haben - eine Querschnittbranche mit komplexen Strukturen und wechselseitigen Abhängigkeiten. Er benötigt wettbewerbsfähige Organisationen von der Landes- bis zur Ortsebene.

Zu Beginn der 1990er Jahre wurde in mehreren Phasen die Münsterland Touristik (ehemals Grünes Band im Münsterland, dann Münsterland Touristik Zentrale – MTZ, heute „Münsterland e.V.“) aufgebaut. In diesem Zusammenhang wurde das Münsterland in 9 Ferienregionen eingeteilt. Eine dieser Ferienregionen sind die Baumberge.

Der Dachverband **Münsterland e.V.** strebte bis vor einiger Zeit eine kontinuierliche Vermarktung dieser Regionen an. Jüngere Tendenzen lassen die Ferienregionen zugunsten der neuen aufzubauenden Dachmarke „Münsterland“ mehr und mehr in den Hintergrund treten. Eine Entwicklung, die hinsichtlich des Destinationsmanagements in den Baumbergen sehr kritisch gesehen wird. Die Gäste auch der Rhein-/Ruhrregion, die rd. 70 Prozent der Gäste in den Baumbergen ausmachen, nehmen die Ferienregion Baumberge deutlich als eigenständige touristische Destination wahr. Die Vermarktung entweder über die Dachmarke Münsterland oder einzeln im bunten Konglomerat von 70 Mitgliedskommunen ist den Gästen schwer zu vermitteln. Wenn ein mehrtägiger

Aufenthalt im Münsterland geplant ist, dann bleibt der Gast nicht in einem Ort, sondern möchte sich innerhalb einer Region bewegen – Wer in Billerbeck nächtigt, wird sich mit großer Wahrscheinlichkeit auch in Nottuln, Havixbeck usw. bewegen.
Daher ist ein konsequenter Ausbau der Destination Baumberge unerlässlich.
Diese steht auch nicht in Widerspruch zur Stärkung der überregional zu vermarktenden Dachmarke Münsterland oder zu den neu festgelegten **Produktmarken,** von denen die meisten auch unsere **Kernthemen sind.**
Unser Verband „Münsterland e.V." ist durch die Fusion „Münsterland Touristik Zentrale (MTZ) und „Aktion Münsterland" in eine starke finanzielle „Schieflage" gekommen. Der Verband braucht Geld, und das kann er nur von den Mitgliedskommunen und Kreisen bekommen. Jede kleine Beteiligung an den Medien von „Münsterland e.V." kostet die Ortsebene Geld. Die neueste Planung des Verbandes: aus bisher einem Unterkunftskatalog nun vier zu machen. Einen Unterkunftskatalog zum Thema „Radfahren", einen unter dem Thema „Kurzurlaub", „Urlaub auf dem Lande" und zum Thema „Reiten/Pferdeurlaub". Die Hoffnung des Verbandes natürlich, dass etliche Betriebe in mehreren Katalogen inserieren und zahlen. Das sehen wir seitens der „Baumberge Touristik" sehr kritisch.

Die **Baumberge Touristik** (vorher Touristische Arbeitsgemeinschaft Baumberge) besteht seit ca. 18 Jahren und wird von allen fünf Mitgliedskommunen gleichermaßen getragen. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf ca. 6000 € pro Kommune. Dafür wird ein umfangreiches touristisches Angebot erarbeitet und vermarktet. Durch die enge Zusammenarbeit sind zahlreiche Synergieeffekte entstanden, jedes Mitglied bringt sich mit seinen Stärken ein. Nach dem Wechsel von Helmut Sunderhaus vom Stadtmarketing Verein Coesfeld, der nach Ascheberg wechselte, unterstützt nun die Pressesprecherin und neue Leiterin vom Stadtmarketing Verein der Stadt Coesfeld, Dorothee Heitz als Nachfolgerin von Sunderhaus zusammen mit ihrem Mitarbeiter Lukas Bertels sowie Katja Koch das Team der Baumberge Touristik.

Messen und Promotions

Die Baumberge Touristik beteiligt sich an fast allen Messen und Promotions von „Münsterland e.V." (Stuttgart, Hamburg, Köln sowie ein- und mehrtägige Promotiontouren in verschiedenen Regionen Deutschlands). Eine Ausnahme bildet die

Tourismusmesse Utrecht - hier fehlt noch die niederländische Übersetzung unseres Urlaubskataloges. Billerbeck hat seine Imagebroschüre seit langem übersetzt, auch in englische Sprache.
Der Reisemarkt Essen wird nicht mehr über „Münsterland e.V." besucht. Hier ist die Baumberge Touristik schon seit Jahren mit einem eigenen großen Stand vertreten, da die Messekonzeption von „Münsterland e.V." zu teuer war. In unserem Kernmarkt machen wir daher eigenständig mit großem Erfolg für die Region Baumberge Werbung.
Überrascht waren wir, dass Münsterland e.V. 2013 erstmalig gar nicht an der Reisemesse Essen teilgenommen hat.
Im zweijährigen Abstand ist die Baumberge Touristik auch auf der Messe Frühling-Blumen-Freizeit" in Münster mit einem eigenen Stand vertreten. Im Frühjahr 2012 konnte diese Messe mit einem überwältigenden Erfolg besucht werden.

2014 werden wir wieder teilnehmen, obwohl wir vor eine besondere Herausforderung gestellt werden, sowohl personell als auch bezüglich des Equipments, finden doch die beiden Messen zeitgleich statt.

Fazit:

Die Ferienregion Baumberge hat sich als Tourismusdestination etabliert.
Die Baumberge Touristik sollte sich als Kompetenzzentrum weiterentwickeln und sich als Bindeglied zwischen Münsterland e.V. und der örtlichen Ebene verstehen.
Auch weiterhin erfolgt eine kontinuierliche Abstimmung und Kooperation der Mitglieder der Baumberge Touristik untereinander und mit „Münsterland e.V. sowie mit weiteren Akteuren und Partnern.
Insbesondere beim Wochenend- und Kurzreisetourismus hat die Region einen Namen, besonders mit den Kernthemen **Radfahren, Wandern, Natur, Gesundheit, Kultur,** aber auch **Business**. kurz: Das naturnahe Erlebnis, gemischt mit rustikaler Gemütlichkeit und einigen kulturellen Highlights prägen demnach sowohl die touristischen Angebote als auch das bisher nach außen kommunizierte Urlaubs-Image der Region Baumberge.

Die Region Baumberge hat sich besonders mit der Umsetzung des LEADER-Projektes „Naturtourismus“ einen guten Namen gemacht. Wir hatten Ihnen das ausführlich vorgestellt.
Denn Natur als Sehnsuchtsort rückt mehr und mehr in den Mittelpunkt. Das Outdoorleben liefert Balsam für die lädierte Seele, besänftigt die beanspruchte Psyche und fordert den Körper in einer ganzheitlichen Weise. Natur inspiriert, beruhigt und potenziert Wohlgefühle.
Unseren kleinen Reiseführer „Der Natur auf der Spur“ werden wir mittlerweile zum dritten Mal auflegen, so groß war die Nachfrage.
Was in diesem Zusammenhang noch wünschenswert wäre, zu realisieren, ist die Anschaffung von Natur-Erlebnisrucksäcken für Schulklassen und Kindergartengruppen und die Entwicklung von kleinen Pauschalen zu den Naturthemen.
Allerdings werden diese Themen bereits professionell vom Biologischen Zentrum in Lüdinghausen und dem Naturschutzzentrum in Coesfeld abgedeckt, so dass dieser pädagogische Ansatz etwas außen vor geblieben ist. Außerdem teilte mir Andreas Beulting von der Naturschutzstation Münsterland (Nabu) am 9. September 2013 nach meiner Anfrage nach Naturerlebnisrucksäcken mit: „Bisher werden die Rucksäcke leider noch eher selten ausgeliehen.“
Mit dem Dipl. Geografen Josef Räkers konnten wir einen kompetenten Natur-Gästeführer gewinnen, der kleine und größere mehrtägige Naturwanderungen in den Baumbergen anbietet. Ebenso die Naturförderstation des Kreises Coesfeld, das Biologische Zentrum oder jüngst bot im Familienferienprogramm das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) NRW eine Berkelwanderung für Kinder an, bei der man sich auf die Suche nach „kleinen Lebewesen“ an der Berkel machte.

Die ehrenamtliche Billerbecker Initiativgruppe „Berkelspaziergang“ möchte die Öffentlichkeit ebenfalls durch einen eigenen Flyer und verschiedenste Installationen (Stellen, Klangkörper, Aussichtsstege usw.) **an** der Berkel **auf** die Berkel als Natur- und Kulturraum aufmerksam machen. Gemeinsam mit dem Verein Interkulturelle Begegnungsprojekte (IBP) hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, die Tier- und Pflanzenwelt entlang der Berkel auf Billerbecker Gebiet sowie die Sehenswürdigkeiten in der Nähe erlebbar zu machen und über sie zu informieren.

7. Qualität und Service (Service Q-Mehrwerte)

Aus Markt- und Meinungsforschungsdaten und Empfehlungen von Tourismus-experten wird immer wieder die Wichtigkeit von Qualität und Service im Tourismus hervorgehoben.
Die Angebots- und Servicequalität der touristischen Leistungsträger ist ein zentrales Kriterium für die Wettbewerbsfähigkeit einer Destination. Die „Geiz ist geil-Zeiten" sind vorbei und werden ersetzt durch mehr Emotion und Leidenschaft. Dies gilt auch für touristische Angebote, für die die Deutschen trotz starker finanzieller Belastungen wieder mehr Geld ausgeben.
Qualität gewinnt gegenüber dem Preis als entscheidendem Kriterium beim Kauf von Konsumgütern wieder mehr an Bedeutung. Insbesondere steigende Gästeansprüche und zunehmende Reiseerfahrung haben dazu geführt, dass für die Nachfrager ein qualitativ hochwertiges Angebot immer mehr an Bedeutung gewinnt – sowohl im Hinblick auf die Entscheidung für einen Urlaubsort als auch für die Zufriedenheit während und nach der Reise.
Was helfen die tollsten Radwege, wenn an deren Wegesrand keine Gaststätte Mittagstisch anbietet? Wenn Hoteliers die Nase über Radler rümpfen, die nicht gerade im Sonntagsstaat nach einem Zimmer für eine Nacht fragen? Wenn der Gastgeber gerade keine Zeit hat für den versprochenen Gepäcktransfer? Da ist im Bereich Service noch viel zu tun!
Unser Verband „Münsterland e.V". hat im letzten Jahr unter dem Titel „Qualität- und Serviceoffensive im Münsterland" u.a. „Tourismus"- Betriebe angeschrieben und sie um Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung zu gewinnen. Ziel sollte die Zertifizierung als sogen. „Service Q-Betrieb" sein. Leider haben sich bisher in der Baumberge Region keine Betriebe zertifizieren lassen. Sie vertrauen anscheinend auf ihren guten Standard und vorhandene Qualität und Service. In Münster ist z.B. das Mövenpick-Hotel, in Enningerloh das Landgasthaus Hohen Hagen oder in Emsdetten das Hotel Lindenhof zertifiziert worden. Hier ist noch viel zu tun.

8. Geschäftsreiseverkehr im Münsterland und Billerbeck (Stichwort: Tagen in den Baumbergen)

Die Baumbergeregion weiter zur Tagungsregion auszubauen, ist ein weiteres Ziel der

Baumberge-Touristiker. Besonders die Weissenburg in Billerbeck ist beliebter und stark frequentierter Tagungsort für große Firmen. Aber auch andere Hotels mit Tagungsräumen in den Baumbergen haben schon Tagungsgeschäft und sind von der Ausstattung meist bestens für Tagungen gerüstet.
Neueste Untersuchungen zeigen nämlich: Deutschland kann seit einigen Jahren seinen Spitzenplatz in Europa als Standort für Kongresse und Tagungen behaupten.
Weltweit liegt Deutschland nach den USA auf Platz 2. Nordrhein-Westfalen liegt bei den Bundesländern mit 660 Tagungshotels auf Platz 2 nach Bayern.
Betrachten wir einmal die Tagungen näher:

Für die Standortwahl einer Tagung sind für Firmen die Lage, Erreichbarkeit mit Verkehrsmitteln, das positive Image einer Destination sowie die Qualität der Veranstaltungsstätten ausschlaggebend.

Daher werden von 2/3 der befragten Experten Großstädte favorisiert, aber mit 16% auch Naturregionen, also z.B. die Erlebnisregion Baumberge.

Somit hat der Geschäftsreiseverkehr auch für das Münsterland und besonders auch Billerbeck eine große Bedeutung. Er macht nahezu 60% aller Übernachtungen im Münsterland aus (im Kreis Coesfeld nur 41,3%, hier überwiegt insgesamt der private Erholungstourismus) und erwirtschaftet einen Gesamtumsatz von etwa 260 Millionen Euro.
Damit spült er etwa 8 Millionen Euro als Steuereinnahmen in die kommunalen Kassen der Region.
Das sind die Ergebnisse einer Erhebung, in der Studierende des Studiengangs „Wirtschaft“ der Fachhochschule Gelsenkirchen am Campus Bocholt 2011 das ökonomische Gewicht der Geschäftsreisen für das Münsterland untersucht haben.

Weitere Ergebnisse: Der wichtigste Anlass für einen beruflich bedingten Aufenthalt ist mit gut 40% die klassische Dienstreise (Firmenbesuche, Verhandlungen, Präsentationen usw.). Seminaraufenthalte, Tagungen und Schulungen machen rund 25% aus, in Billerbeck sind sie besonders ausgeprägt.
Etwa 13 Prozent aller Geschäftsreisenden kommen aus dem Ausland, im Kreis Coesfeld besonders aus den Niederlanden, Polen, Dänemark, England, USA.

Ein persönliches Gespräch mit Wirtevereinsvorsitzenden Tinus Niehoff am 28.6. dieses Jahres ergab, dass der Geschäfts- und Tagungstourismus für Billerbeck besonders zu sehen sei. Die Billerbecker Übernachtungen resultieren zu 60 % aus diesem Geschäft, also bedeutend mehr als für den Kreis Coesfeld insgesamt ermittelt. An den Wochenenden sind die Hochzeits-,- Familien- und Clubgesellschaften in den Hotels, dazu die Radwanderer und Wanderer.
Dies wird auch von der Familie Groll von der Domschenke bestätigt, die sogar von 70 Prozent Geschäftsreisenden sprachen. Nach Einschätzung von Peter Mettenborg(Hotel Homoet und Billerbecker Hof) liegt der Anteil bei ihm bei etwa 50 Prozent.

Warum sollten Firmen in den Veranstaltungsstätten der Region Baumberge tagen? (Folie)

1. Erstklassig ausgestattete Tagungshotels und Tagungsstätten
   mit – auch sehr wichtig - genügend und kostenfreien Parkplätzen

2. Wunderschöne Umgebung der Erlebnisregion Baumberge, leichte Hügeldestination inmitten der münsterländischen Parklandschaft

3. Liebenswerte Städte und Gemeinden mit ausgeprägter Infrastruktur und hohem Erholungsfaktor

4. Preiswerter und in entspannterer Atmosphäre tagen als in der Hektik von Großstädten

5. Individuellerer und persönlicherer Service

Wie die Studierenden ermittelten, verfügt das Münsterland über beträchtliche Potentiale im sog. MICE-Markt. MICE ist eine Abkürzung, mit der jener Teil des geschäftlichen Tourismus bezeichnet wird, der die Organisation und Durchführung von Tagungen (Meetings), von Unternehmen veranstalteter Anreiz- und Belohnungsreisen (Incentives), Kongressen (Conventions) und ähnlichen Veranstaltungen (Events) umfasst. Bei konsequenter Ausnutzung dieser Stärken kann die Bedeutung des Geschäftsreiseverkehrs noch weiter ausgebaut werden (siehe Flyer „Tagen in den

Baumbergen“, der z.B. durch Beilage in „Wirtschaft aktuell“ einen großen Verbreitungsradius hatte).
Dennoch ist eine verstärkte Zielgruppenansprache vorgesehen, denn hier wird noch viel Potential zur Erhöhung der Übernachtungszahlen gesehen.

9. QR-Codes

QR-Codes („Quick Response“ – schnelle Antwort)

Seit einiger Zeit tauchen sog. „QR-Codes“ immer häufiger auf.
Ein QR-Code besteht aus einer quadratischen Matrix aus schwarzen und weißen Punkten, die kodierte Daten darstellt. Eingesetzt werden diese zweidimensionalen Codes, um eine Brücke von der Offline-Welt in die digitale Welt, also die Online-Welt zu schaffen.
QR-Codes in Kommunen einsetzen, das ist gerade sehr beliebt. Voraussetzung für die Nutzung dieser Technologie ist ein Smartphone mit integrierter Kamera sowie ein Webbrowser und eine mobile Internetverbindung. Die Fachliteratur spricht davon, dass bei vielen Smartphone-Besitzern die Ausprobierphase seit einiger Zeit vorbei sei und der QR-Code sich weiter zügig in Deutschland verbreite. Eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Hightech-Verbands BITKOM ergab, dass ca. jeder Dritte ein Smartphone besitze, bei den unter 30-jährigen sogar jeder Zweite. Laut Umfrage nimmt der Anteil der Smartphone-Besitzer mit steigendem Alter aber stark ab. So hat nur jeder Vierte (27%) zwischen 50 und 64 Jahren ein solches Mobiltelefon, bei den Senioren ab 65 Jahren sind es sogar nur 6 Prozent. Schaut man auf die Altersstruktur in Deutschland (2010 waren z.B. 26,3% der ca. 81 Millionen Bewohner über 60 Jahre, schon 2020 werden es 30,5% von nur noch 80,4 Millionen Menschen sein) zeigt den fortschreitenden demografischen Wandel mit der drastischen Veränderung des Verhältnisses zwischen jüngerer und älterer Generation.

Aus meiner Sicht sind daher „QR-Codes“ (die Verwendung ist zwar lizenz- und kostenfrei) **zur Zeit** noch nicht aktuell wirklich für touristische Belange unbedingt notwendig, aber was nicht heißen soll, das in naher Zukunft QR-Codes, z.B. an Sehenswürdigkeiten, Infrastruktureinrichtungen u.ä. gewollt und wichtig werden.

10. Tourismus und Kultur

Tourismus und Kultur sind zwei eng verknüpfte Faktoren und bilden nicht erst seit kurzem eine „zeitgemäße Allianz“. Heute spricht man vom „Kulturtourismus“, der als sog. Bildungstourismus – dem Reisen aus Gründen der Bildung als seiner ältesten Form – schon immer existiert. Heute wird als „Kulturtourismus“ jede Form von Tourismus bezeichnet, in die kulturelle Angebote integriert sind. Wikipedia definiert: „Der Kulturtourismus nutzt Bauten, Relikte und Bräuche in der Landschaft, in Orten und Gebäuden, um dem Besucher die Kultur,- Sozial- und Wirtschaftsentwicklung des jeweiligen Gebietes durch Pauschalangebote, Führungen, Besichtigungsmöglichkeiten und spezielles Informationsmaterial nahezubringen. Auch kulturelle Veranstaltungen dienen häufig dem Kulturtourismus.“

Aber nur für eine Minderheit von Kulturtouristen ist Kultur der Hauptreiseanlass, wie häufig beim Städtetourismus, bei dem in der Regel mehrere Kulturangebote miteinander verknüpft werden. In den Baumbergen und Billerbeck haben wir in der Hauptsache sog. Gelegenheits-Kulturtouristen oder Zufalls-Kulturtouristen, die neben dem Erholungsurlaub, dem Besuch von Freunden oder einer Geschäftsreise angebotene Kulturangebote wahrnehmen.

Aber besonders Tagesgäste kommen auch nur wegen eines kulturellen Anlasses, ist es um die größte Billerbecker Kulturveranstaltung, den Weihnachtsmarkt zu besuchen, das Stadtfest, den Büchermarkt, Gans Billerbeck, den Kerzenscheinsamstag, die „Lange Lesenacht“ im Rahmen der „HISTORICA“ oder Veranstaltungen der Freilichtbühne, Konzerte der Kirchen, des Forums, vom IBP oder Veranstaltungen des städtischen Kulturprogramms. Aber auch bei den über 100 Stadtführungen werden den Besuchern unsere Sehenswürdigkeiten aus 7 Jahrhunderten näher gebracht.

Diese verschiedensten kulturellen Angebote und Kulturträger sollen weiter vernetzt werden, ein halbjähriger Kulturflyer auf den Weg gebracht werden und z.B. die „Lange Lesenacht“ als literarisches Highlight etabliert werden.

11. Was gibt es Neues?

Broschüre: Freizeit in Billerbeck

Wir haben uns gefragt: worauf haben die Gäste Lust, wonach steht ihnen der Sinn?

Ein sportliches Abenteuer mit Gleichgesinnten beim Kegeln, Bowlen oder Boulen, beim Sportschießen, Minigolfen oder Skaten oder erholsame Entspannung in idyllischer Natur, z.B. am Berkelwanderweg, im Freibad oder auf der Freilichtbühne. Genauso vielfältig wie die Interessen und Vorstellungen der Gäste ist das Freizeitangebot in Billerbeck.
So haben wir 2012 eine 16seitige Broschüre „Freizeit in Billerbeck“ herausgebracht. Bei der Zusammenstellung waren wir positiv überrascht, dass wir 16 Seiten füllen können.
Sport und Erholung aber auch Wellness und Entspannung werden groß geschrieben in Billerbeck.

Neuer Flyer „Tagen in den Baumbergen“ (habe ich berichtet)

Neue Info-Tafel am „R 1“ Europaradweg „D 3“

Im Rahmen des Pilotpojektes „D-Route 3“ wurden einige Infrastrukturmaßnahmen zu 100 Prozent vom Land gefördert, z.B. Informationstafeln an der Route. Dieses Angebot haben auch wir dankend angenommen und eine solche Schautafel mit Informationen zum Verlauf der Route, aber auch zu Sehenswürdigkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten in Auftrag gegeben. Ende August letzten Jahres wurde die Tafel in Höhe der Kapelle Aulendorf installiert.

Radbahn Münsterland - Infotafeln an der Radbahn Münsterland und Flyer

Über 40 KM Bahngeschichte bietet sie – die Radbahn Münsterland, die über die ehemalige, eingleisige Bahnlinie Coesfeld- Rheine oder umgekehrt verläuft. Der erstklassige Radweg, der komfortabel drei Meter breit ausgebaut ist und mit einer glatten Aspaltschicht überzogen ist, führt fast ohne Steigungen durch die Münsterländer Parklandschaft mit den Baumbergen und dem Steinfurter Land. An der Strecke finden sich alte Bahnhöfe, Hektometer Steine, Signalmastanlagen und andere Spuren der ehemaligen Bahnnutzung. Die Orte Coesfeld und Billerbeck, Rosendahl und Laer, Horstmar und Steinfurt sowie Wettringen, Neunkirchen und Rheine laden zum Entdecken entlang der Route ein und sind über Rundschleifen zur eigentlichen Tour gut zu erreichen.

Mit der Agentur „pro-t-in“ wurden auch auf Billerbecker Gebiet zwei Infotafeln an der Radbahn entwickelt und aufgestellt. Ein Flyer zur Radbahn wurde vom Kreis Steinfurt erstellt und war nach Einweihung der Radbahn heißbegehrtes Mitnahmemedium in der Tourist-Information.

Leider war am 30.7.2013 in einem Leserbrief in der Allgemeinen Zeitung zu lesen: „Es gibt mittlerweile innerhalb der ZVM Schienenverkehr Münsterland ca. 20 Vertreter, die die Bahnlinie wieder in die Nahverkehrspläne der Kreise Coesfeld und Steinfurt aufnehmen wollen, um stündlich Eilzüge anbieten und die für die Reaktivierung notwendigen Planungs- und Baumittel beim Land NRW beantragen zu können… so dass der Radweg nach Ablauf der Fördermindestlaufzeit von 9 Jahren wieder verschwinden wird.“ Warten wir es ab.

Sechs Flyer: Radtourenvorschläge auf dem Wabensystem

Um die Attraktivität des Radwegenetzes in unserer Baumbergeregion zu steigern, haben die beteiligten Kommunen sechs Flyer mit Themen-Radtouren herausgegeben. „Stevertal-Wassererleben“, „Zum Höhe(n)punkt der Baumberge“, „Die kleine Sportliche“, „Sanfte Hügel – durch die Parklandschaft des Münsterlandes“, „Auf den Spuren der Annette- von- Droste- Hülshoff“ und „“Parklandschaft am Südhang der Baumberge“. Sie beinhalten viele Informationen (Streckenlänge, Fahrzeit, Höhenmeter, touristische Hinweise) und eine Karte. Weitere sind geplant.

Boule-Kugeln angeschafft

Wie wäre es mit einer Partie „Boule“? Das schöne Feld am Wallgarten hinter dem Rathaus kann auch von Gästen, die einen Kurzurlaub in Billerbeck verbringen, genutzt werden. Im Rathaus Billerbeck werden zu den Öffnungszeiten vier Sets mit jeweils 6 Boule-Kugeln zur kostenlosen Ausleihe gegen Hinterlegung des Personalausweises bereit gehalten. Sollte die Rückgabe der Kugeln außerhalb der Öffnungszeiten erfolgen (da später gespielt wird), ist die Rückgabe in einem nahe gelegenen Hotel möglich.

Neue Stadtführerin

Mit Frau Iris Schröder-Schultejohann konnte eine neue Stadtführerin gewonnen werden, die mit viel Freude und Engagement das Team bereichert.

Neuer hochwertiger Schlüsselanhänger von Billerbeck

Seit Juni dieses Jahres halten wir für interessierte Gäste aber auch Einheimische einen neuen Schlüsselanhänger mit dem Stadtwappen bereit, er ist auch gleichzeitig Chip für Einkaufswagen. Wegen der relativ hohen Produktionskosten müssen wir ihn für 3,00 € verkaufen.

Neuer Versandumschlag

Hochwertige Prospekte muss man auch in hochwertiger Verpackung verschicken, das war seit Jahren mein Anspruch, und das sofort immer umgehend. Denn der erste Eindruck macht viel aus.
Der Grafiker Thomas Neuhaus hat vor einem Jahr unseren schon bestehenden Versandumschlag „Post aus Billerbeck“ grafisch aufgepeppt und an unser Corporated Design angepasst. Herausgekommen ist ein Versandumschlag, der auf großes Lob und Zustimmung gestoßen ist.

Neue überarbeitete und aufgewertete Image-Broschüre Billerbeck

Unsere Image-Broschüre musste eine Überarbeitung und soweit wie möglich Aufwertung erhalten. Grund 1:
Bei Messeauftritten ist es nötig, spätestens alle 5-6 Jahre mit neuem Layout zu erscheinen, sonst sagen die Besucher: haben wir schon, kennen wir schon.
Man muss den Besucher aufs Neue neugierig machen.
Grund 2: Einige Fotos sind mit den Jahren veraltet und es gibt mittlerweile bessere Bilder oder auf den Fotos abgebildete Personen leben nicht mehr (Beispiel: Küster Meyer beim „Beiern“ und Fritz Koebrügge als Kiepenkerl.
Was dabei heraus gekommen ist, **dürfen wir Ihnen heute präsentieren:**
Die Vorstellungen unserer Grafikerin Susanne Hicking und unsere Vorstellung, wie die Broschüre aufgepeppt werden sollte, liefen so konform, dass es eine Freude war, die schon in hoher Qualität vorhandene Imagebroschüre tatsächlich aus unserer Sicht noch

einmal zu toppen. Ich hoffe, Sie sehen es auch so, dass eine neue tolle Imagebroschüre von Billerbeck entstanden ist.

12. Billerbeck weiter auf Erfolgskurs (Folie)
Ausblick- anstehende Projekte

Neuer Internetauftritt

Durch die zunehmende Nutzung der neuen Medien, ist eine Optimierung und Professionalisierung des eigenen Internetauftritts von Nöten.
Zur Zeit wird der Billerbecker Internetauftritt in Zusammenarbeit mit der Firma „nick emotions“ neu gestaltet und bearbeitet. Unter den Menüpunkten „Urlaub und Freizeit“, „Perlen der Stadt“, „Kultur und Termine“, „Handel und Wirtschaft“ und „Bürger-Service“ soll ein moderner, ansprechender Internetauftritt gelingen als Grundlage für alle weiteren Schritte der Einbindung neuer Medien und Systeme, wie z.B. die Einbindung in soziale Netzwerke wie Facebook. Dabei sollen die touristischen Seiten deutlicher in den Vordergrund gestellt werden.

Qualitätsoffensive Radrouten

„Radregion Münsterland: Qualitätsoffensive Kundeninformation-Service-Infrastruktur“ das ist der Titel des Ziel2-Projekts im Bereich Münsterland Radtourismus. Dabei sollen durch eine konsequente Qualitätsoffensive die Vorreiterstellung des Münsterlandes als eine der fünf Top-Radregionen deutschlandweit ausgebaut sowie die Besonderheiten der Radregion Münsterland – das ist u.a. der wabenförmige Aufbau des Radwegenetzes- stärker in den Focus gerückt werden. Das Vorhaben gliedert sich in drei Bausteine. Zum einen sollen durch die Entwicklung eines geeigneten Internetsystems die im Münsterland vorhandenen Radrouten sowie weitere touristisch relevante Daten möglichst schnell und in hoher Qualität an Fahrradtouristen vermittelt werden. Dabei sollen die Routeninformationen für den Kunden sowohl in herkömmlicher Weise, zum Beispiel als Kartenausdruck, als auch in digitaler Form, beispielsweise für die Verwendung in GPS-Navigationssystemen, nutzbar sein.
Zum anderen soll ein Servicekonzept für Gepäcktransport und Fahrradverleih entwickelt werden. Darüber hinaus sollen im Bereich Infrastruktur Vorschläge

erarbeitet werden, wie den Gästen mit bedarfsgerechten Standorten von Rastplätzen und Einstiegparkplätzen, mit Beschilderungen, Infotafeln und Wegeabschnitten ein Höchstmaß an Komfort und Information geboten werden kann.
Davon wird auch unsere Region profitieren, insbesondere auch die Sandsteinroute, die wir vor ca. 3 Jahren haben vorzertifizieren lassen. Leider erfüllen wir nicht alle Kriterien, aber es wird durch den ADFC ein Zertifizierung zur „Fahrradfreundlichen Region“ angestrebt.
Ein neues Kartenwerk zur Sandsteinroute erscheint spätestens zur nächsten Saison.
Für Billerbeck wird darüber nachgedacht **geführte** Radtouren unterschiedlicher Länge zumindest mal anzubieten (nachgefragt wurden sie bisher zwar nicht), besonders vielleicht bei den Tagungsgästen gegen Abend zur Entspannung mit den nötigen Leihrädern, aber auch für die übrige Zeit.

Historischer Stadtspaziergang (neue touristische Infrastruktur)

Am LEADER-Projekt von Matthias Ester vom Geschichts-Kontor Münster „Entwicklung eines Leitsystems für einen „Historischen Stadtrundgang“ wird weiter gearbeitet. Im Innenstadtbereich soll ein Stadtrundgang ausgeschildert und mit 9 Informationstafeln bestückt werden, der eine Begegnung und Auseinandersetzung mit historischen Stätten und Ereignissen sowie ausgewählten Institutionen und Personen des 19. und 20. Jahrhunderts ermöglicht. Vorgesehen sind folgende Themen, die mit Hinweistafeln an den jeweiligen Standorten aufgearbeitet werden sollen:
Auslagerung der Firma Suwelack (Standort: Rathausparkplatz)
Geschichte der Billerbecker Schulen (Johannis-Kirchplatz)
Verkehrsgeschichte (Bahnhof Billerbeck)
Religion (Ludgeri-Str.)
Geschichte der Billerbecker Vereine (ehem. Hoppenbergsche Saal, Lilienbeck)
Weberei Conze & Colsmann (Richtengraben)
Tradt. Berufe (Steinmetze, Schmiede…, Schmiedestr.)
Schlageter-Denkmal
Haus Bendix (Haus jüdischer Familien)
Dazu ist ein schriftlicher Begleitführer geplant.

Digitaler Stadtrundgang

Es ist zu überlegen, ob auch ein digitaler Stadtrundgang angeboten wird.
Dazu müsste auf der Billerbecker Seite www.billerbeck.de ein sog. Podcast „Stadtführung“ zum Download bereit gestellt werden. Besucher mit MP3-Playern können dann mit Hilfe dieser digitalen Audiodateien ihre ganz private Stadtführung erleben. Jeder kann dabei sein eigenes Tempo wählen. Ob unsere Stadtführer darüber erfreut wären, glaube ich weniger.

Beschreibung der neu entwickelten Wanderwege

Die mit dem Buchstaben „A“ in der Natur gekennzeichneten 11 Rundwanderwege wurden von Billerbecker Wanderfreunden entwickelt und sie betreuen sozusagen als „Paten“ diese Wege, die in der Karte „Billerbeck“ des Kommunalverlages Tacken eingezeichnet sind. In einem zweiten Schritt sollen diese Wanderfreunde wieder gewonnen werden, um eine Beschreibung „ihres“ Wanderweges mit Fotos zu erstellen. Diese Beschreibungen mit Fotos sollen in einer extra Broschüre/Flyer dargestellt werden und die Wanderkarte ergänzen. Es gibt heute Verlage, die die Touren auch als Wanderführer Apps für IPhones aufarbeiten können.

Seitens der Baumberge Touristik soll versucht werden, den „Ludgerusweg“ von Havixbeck nach Coesfeld endlich in die Tat umzusetzen und als „Premium Wanderweg“ klassifizieren zu lassen.

Aufstellung der Wanderkarte(n) am Startpunkt der Wanderungen (Bahnhof, Busbahnhof)

An den bevorzugten Startpunkten zu den Wanderungen, am Busbahnhof und Bahnhof, soll eine oder zwei (je nach Finanzierung) Infotafeln mit der Wanderkarte aufgestellt werden.

Angebotserarbeitung „Schnupperkurs Nordic Walking“

Billerbeck ist zwar kein Kurort oder Heilbad aber immerhin staatlich anerkannter Erholungsort und darf sich daher des Kernthemas „Gesundheit - Wellness“ durchaus

annehmen. Wohlfühlen und Entspannung im Spa-Bereich des Hotel Weissenburg, eine erholsame Wanderung im Naturschutzgebiet an der Berkel, Kneipen im Wassertretbecken an der Berkel, sportliche Betätigung beim Radfahren, Schwimmen oder Beach-Volleyball im denkmalgeschützten Freibad oder auf zur „Zumba-Party“ im Spa-Bereich der Weissenburg, wie am 12.7.2013 für Mitglieder und Gäste Billerbecks angeboten, vieles ist möglich.
Die Katholische Kirche hat in diesen Sommerferien erstmals Besuchern der Stadt die Möglichkeit gegeben, am Freitagabend bei besinnlicher Musik und Kerzenschein im Dom die Seele baumeln zu lassen und zu entspannen. Damen und Herrn der Gemeinde standen aber auch zum Empfang und für Informationen zur Verfügung.
Ein schönes Angebot, dass weiter verfolgt werden sollte.

Seit einiger Zeit ist auch Nordic Walking möglich. Es gilt als ideales Ganzkörpertraining, das Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination schult. Hier in Billerbeck, mitten in den Baumbergen, kommt eine Erfolgskomponente dazu: die Landschaft. Schöner kann eine Kulisse für NordicWalking kaum sein. Billerbecks Nordic Walking-Park besteht aus drei ausgeschilderten Walking-Schleifen, die durch unterschiedliche Farben gekennzeichnet sind. Die Routen variieren in ihrer Länge (6.7 KM, 8,1 KM und 11,2 KM) und ihrem Schwierigkeitsgrad. Alle Routen sind als Rundgang angelegt, so dass der Ausgangspunkt, die Freilichtbühne Billerbeck am Weihgarten, auch den Endpunkt jeder Nordic-Walking-Schleife darstellt.
Zum Thema Nordic Walking ist auch ein Flyer von uns aufgelegt worden.
Zur Zeit arbeiten wir daran, einen „Schnupperkurs Nordic Walking“ für Gäste auf die Beine zu stellen.

E-Bike Ladestation hinterm Rathaus

Die rasante Zunahme bei den Elektrofahrrädern nicht nur für die 50-60plus Generation, eröffnen Billerbeck und den anderen Baumbergeorten die Erschließung ganz neuer Radfahrergruppen: nämlich diejenigen, denen bisher die Baumberge zu hügelig waren. Das Ziel, Akkuladestationen und E-Bike-Verleihstationen in der gesamten Region vor zu halten, sind schon gut umgesetzt worden.(Schild zeigen)
Es ist beabsichtigt mit dem geplanten Fahrradunterstand hinter dem Rathaus auch eine Ladestation für Elektroräder zu schaffen.

Klassifizierungen von Fewo´s vorantreiben

Die Klassifizierung von Ferienhäusern/-wohnungen nach den Kriterien des deutschen Tourismusverbandes wird immer mehr zum Maßstab bei Gästen für die Quartierentscheidung, das heißt anders ausgedrückt, immer mehr Gäste bevorzugen Ferienhäuser/-wohnungen, die mit den Sternen des Deutschen Tourismusverbandes klassifiziert sind.

In Havixbeck sind es schon etliche Unterkünfte, die anderen Orte der Baumberge hängen noch etwas nach. Die Gültigkeitsdauer einer Klassifizierung beträgt 3 Jahre. Die Klassifizierung kostet nur rund 100,00 € für die 3 Jahre.

Hier wurde vor kurzem von uns ein Anschreiben an die in Frage kommenden Betriebe abgeschickt. Warten wir die Rückmeldungen ab.

Service Q-Betriebe anstreben (hatte ich berichtet)

Weiter daran arbeiten „Fahrradfreundliche Stadt“ zu werden

Am 10.6.2013 hat der Kreis Coesfeld beschlossen, Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) zu werden und die dafür erforderliche Bewerbung vorzubereiten. Die Mitgliedschaft wird die bereits bestehenden Mitgliedschaften der Städte Coesfeld und Dülmen ergänzen und unterstützen.
Auch in Billerbeck gibt es seit Jahren Bestrebungen, sich ebenfalls als „Fahrradfreundliche Stadt“ zu bewerben. Ähnliche Überlegungen gibt es in Lüdinghausen und Nottuln.

Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes

2012 haben deutsche Urlauber laut der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen 1,25 Millionen Mal die schönste Zeit des Jahres über 5 Tage und mehr mit einem Reisemobil verbracht – 1,8% aller Urlaubsreisen.

Wohnmobilisten sind eine kaufkräftige Urlaubergruppe, die auch in Billerbeck den bisher vorhandenen Platz am Freibad gut angenommen hat. Da keine Reservierung notwendig ist, liegen keine Nutzungszahlen vor.
Dieser Platz wird von 4 auf 11 Stellplätze erweitert, mit Strom, Frischwasser, Grauwasserentsorgung und neu: auch Schwarzwasserentsorgung.

Meine Damen und Herren, sie sehen, es gibt noch viel zu tun.
Lassen Sie mich mit zwei Sprüchen enden, die viel Wahrheit enthalten:
„Wer aufhört, besser sein zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein.“ Und: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!“ Danke für Ihre Aufmerksamkeit!